

Branchentermine 2011



Tourismusgipfel 2011 – Reding, Westerwelle und Steinmeier zu Gast

Mehr Vernunft in den Ansprüchen und eine stärkere Anerkennung der Branchenleistungen hat BTW-Präsident Klaus Laepple im Rahmen des 15. Tourismusgipfels von der Politik gefordert. Weit mehr als 500 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien waren am 17. und 18. Oktober zum Branchentreffen im Hotel Adlon in Berlin zusammengekommen. Der Tourismusgipfel des BTW erwies sich damit auch 2011 als zentrale Branchenplattform zum Netzwerken, Diskutieren und für den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft.

Einmal mehr waren zahlreiche hochrangige Redner und Diskutanten der Einladung des BTW gefolgt. So sprachen unter anderem die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Viviane Reding, Bundesaußenminister Dr. Guido Wester-

welle, der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Frank-Walter Steinmeier, der ägyptische Vizeminister für Tourismus Hisham Zaazou sowie zahlreiche Vertreter der Tourismuswirtschaft.

BTW-Präsident kritisiert künstliche Preiserhöhungen und aktionistisches Handeln

„Das positive Image, das sich Deutschland als Privat- und Geschäftsreiseziel - gerade auch dank der Unternehmen und Mitarbeiter der Tourismuswirtschaft - aufgebaut hat, wird durch politische Entscheidungen wie Betten- und Luftverkehrsteuer, Pläne für Bus- und PKW-Maut und die zunehmenden Nachtflugverbote allzu gern in Frage gestellt“, kritisierte Laepple in seiner Eröffnungsrede. „Politische Entscheidungen, die den Reise-



Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion
Dr. Frank-Walter Steinmeier



Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle

preis künstlich und ohne Not verteuern, sind ein fatales Signal. Die Bürger werden sich auf Dauer fragen, ob sie ihr hart verdientes Geld tatsächlich für Luftverkehrsabgaben, Bettensteuern, Bürokratie und Co. ausgeben wollen.“

Vivane Reding: Verlässliche Regeln für den Reisemarkt der Zukunft

Die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Viviane Reding hob in ihrer Rede „bessere Zusammenarbeit“ als Zauberwort hervor. Damit meine sie nicht nur eine bessere Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsträger oder von Politik und Wirtschaft, sondern vor allem eine bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa. Der Vertrag von Lissabon gebe auch den Auftrag, die EU als wichtigstes touristisches Ziel der Welt



BTW-Präsident Klaus Laepple

zu stärken. „Das bedeutet einerseits, Rahmenbedingungen zu schaffen, die helfen die Besucherzahlen aus Drittstaaten zu erhöhen. Das bedeutet aber auch, den Binnentourismus in der EU weiter auszubauen“, so Reding.

Die radikalen Veränderungen des Reisemarktes – unter anderem durch die Entwicklung des Internets und das rasant wachsende Angebot an Billigflügen – machten zudem eine Modernisierung der



Hisham Zaazou, Vizeminister für Tourismus der Arabischen Republik Ägypten



Vizepräsidentin der EU Kommission Viviane Reding



Mehr als 500 Gäste erlebten das spannende Programm des 15. Tourismusgipfels.

Pauschalreiserichtlinie nötig. Rund 56 Prozent der EU-Bürger organisierten mittlerweile ihren Urlaub selbst und in 23 Prozent dieser Fälle würden so genannte „flexible oder dynamische Reisepakete“ gebucht, die bisher nicht in den Geltungsbereich der Pauschalreiserichtlinie fielen.

Guido Westerwelle: Weltoffenere Visapolitik

Bundesaußenminister Guido Westerwelle sprach sich in seiner Rede unter anderem gegen eine prohibitive Visapolitik aus. Es sei Zeit, dass man sich in Deutschland nicht schade, wenn ausländische Gäste zu uns kommen, sondern freue, dass Deutschland ein gefragtes Privat- und Geschäftsreiseziel sei. Deutschland müsse sich weltöffener auch in der Visapolitik präsentieren. Er habe deshalb gemeinsam mit den zuständigen Stellen Maßnahmen ergriffen, die u.a. die Visavergabe für Reisende erleichtern, die Zusammenarbeit mit privaten Dienstleistern z.B. in Annahmезentren für Visaanträge aus-

bauen und die bargeldlose Zahlung ermöglichen. Mehr Jahresvisa, der Abbau von Visapflichten, all das gehe, ohne das Sicherheitsniveau der Bundesrepublik zu tangieren.

Westerwelle bot darüber hinaus auch an, dass der im Wesentlichen mittelständisch geprägte Tourismus, dessen Unternehmen in der Regel keine eigenen Auslandsrepräsentanzen haben, gerne auf die Auslandsvertretungen des Bundes zurückgreifen könne.

Frank-Walter Steinmeier: Politik muss richtige Rahmenbedingungen schaffen

Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Frank-Walter Steinmeier erklärte in seiner Rede, dass die Tourismuswirtschaft genauso wie die Automobilindustrie zu den Pfeilern der deutschen Wirtschaft gehöre. Die Politik sei vor diesem Hintergrund gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen zur Stärkung des Tourismusstandorts Deutschland zu schaffen.

Infrastruktur spiele eine Schlüsselrolle, inklusive struktureller Anpassungen an Veränderungen des Klimas, der Mobilität, der Kommunikation und der Demographie. Notwendig sei Handlungs- und Investitionssicherheit im Hinblick auf den bedarfsgerechten und vorausschauenden Ausbau des Straßen- und Schienennetzes. Steinmeier kritisierte auch die Luftverkehrsteuer. Die Einnahmen stünden in keinem sinnvollen Verhältnis zu den Nachteilen, die die Regelung für die Branche und die Verbraucher bringe.

Steinmeier forderte ein deutschlandweites Tourismuskonzept, das die Wachstumspotenziale weiterentwickelt, Lösungsansätze für den drohenden Fachkräftemangel bietet und das Auslandsmarketing vorantreibt. Hinsichtlich des Themas Mindestlohn bat er die Branche, ihre Haltung zu überdenken. Angemessene Löhne generierten Nachfrage – und kämen damit gerade der Dienstleistungsbranche Tourismus zugute.

Innovationspreis der Tourismuswirtschaft 2011 geht an die ITB

Der Innovationspreis 2011 der Deutschen Tourismuswirtschaft wurde an die ITB verliehen. Der BTW würdigte damit, dass der Zukunftsmarkt Asien, die fortschreitende Digitalisierung und der Wissensdurst der Branche von der ITB frühzeitig als Chancen aufgegriffen und innovative Produkt-



Innovationspreisverleihung 2011: Michael Rabe, Dr. Christian Göke und Robert Salzl (v.l.n.r.)

ideen zu diesen Themenfeldern erfolgreich umgesetzt wurden.

Die ITB habe den aufstrebenden asiatischen Markt als Zukunftsmarkt entdeckt und dort die ITB Asia etabliert, erklärte BTW-Vizepräsident Robert Salzl in seiner Laudatio. Die ITB habe zudem den Wissensdurst der Branche aufgegriffen und unter anderem das Erfolgskonzept ITB Berlin Kongress ins Leben gerufen.

Und sie habe frühzeitig verinnerlicht, dass die neue Generation online tickt und entsprechend den Virtual Market Place sowie das Forum „eTravelWorld“ im Rahmen der ITB Berlin geschaffen.

Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, nahm den Preis entgegen. Er freue sich sehr, dass die ITB mit dieser Auszeichnung gewürdigt wird. Die Marke ITB stehe seit über 40 Jahren für die weltweit führende Messe der Reiseindustrie in Berlin, aber auch für kontinuierliche Innovationen.



Michael Rabe, Ernst Hinsken, MdB, Klaus Laepple, Gabriele Hiller-Ohm, MdB, Dr. Frank-Walter Steinmeier, MdB, und Hans-Joachim Hacker, MdB (v.l.n.r.)



Dr. Christian Göke, Otto Lindner jun., Matthias Schultze, Joachim König und Moderator Klaus Hildebrandt (v.l.n.r.) diskutierten die Frage „Wie bleiben wir Weltmeister im Messe- und Veranstaltungsgeschäft?“.



Ernst Fischer, Ingbert Liebing, MdB, Ingrid Hartges und Hans-Joachim Hacker, MdB (v.l.n.r.)



Michael Frenzel, Klaus Laepple, Ernst Burgbacher, MdB, und Klaus-Peter Sieglösch (v.l.n.r.)



Kurt Scholl, CEO der Hapimag AG



Dr. Dirk Glaeßer, Staatssekretärin Gudrun Kopp, MdB, Samih Sawiris und Moderator Dr. Wolfgang Isenberg (v.l.n.r.) sprachen über den Beitrag, den Tourismus zur wirtschaftlichen Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern leisten kann.



Peter Schmitz, Dr. Michael Engel, Dr. Karl Obermair, Berthold Huber und Christoph Blume stellten sich den Fragen von Moderator Eberhard Krummheuer (v.l.n.r.) rund um das Thema, ob die Verkehrsträger auf die nächsten Wetter- oder Naturkatastrophen besser vorbereitet sind.



Parlamentarischer Staatssekretär Ernst Burgbacher



Wolf-Dieter Zumpfort, Uwe Kattwinkel, Sören Hartmann, Ralf Corsten und Dr. Gerhard Rolfes (v.l.n.r.)



Norbert Fiebig, Petra Hedorfer, Volker Fasbender und Robert Salzl (v.l.n.r.)

Die Referenten, Podiumsdiskutanten und Moderatoren:

Christoph Blume, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) +++ Klaus Brähmig, MdB, Vorsitzender des Tourismusausschusses im Deutschen Bundestag +++ Ernst Burgbacher, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im BMWi +++ Dr. Michael Engel, Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften (BDF) +++ Dr. Dirk Glaeßer, World Tourism Organization (UNWTO) +++ Dr. Christian Göke, Messe Berlin GmbH +++ Klaus Hildebrandt, fvw (Moderation) +++ Berthold Huber, DB Fernverkehr AG +++ Dr. Wolfgang Isenberg, Thomas-Morus-Akademie (Moderation) +++ Joachim König, Europäischer Verband der Veranstaltungszentren (EVVC) +++ Gudrun Kopp, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ +++ Eberhard Krummheuer, Handelsblatt (Moderation) +++ Klaus Laepple, BTW +++ Otto Lindner jun., Lindner Hotels AG +++ Dr. Karl Obermair, Allgemeiner Deutscher



Klaus-Peter Sieglöcher, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL)

Automobil-Club (ADAC) +++ Viviane Reding, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission +++ Robert Salzl, Schörg-huber Stiftung +++ Samih Sawiris, Orascom Development Holding AG +++ Peter Schmitz, Fraport AG +++ Marc Schnerr, DEHOGA (Gesamtmoderation) +++ Kurt Scholl, Hapimag AG +++ Matthias Schultze, German Convention Bureau (GCB) +++ Klaus-Peter Sieglöcher, Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) +++ Dr. Frank-Walter Steinmeier, MdB, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion +++ Dr. Guido Westerwelle, MdB, Bundesminister des Auswärtigen +++ Hisham Zaazou, Senior Assistant Minister of Tourism der Arabischen Republik Ägypten

Dinner Talk in Hamburg zur Zukunft des Luftverkehrs

Am 26. Mai 2011 fand im Hamburger Übersee-Club ein Dinner Talk des BTW und der Hamburg Tourismus GmbH statt. In der Dinner Speech des Aufsichtsratsvorsitzenden der Deutschen Lufthansa Dr. Jürgen Weber ging es insbesondere um Entwicklungen in der Luftverkehrswirtschaft, politische Entscheidungen sowie die aus seiner Sicht notwendigen Voraussetzungen dafür, dass der deutsche Luftverkehr auch in Zukunft erfolgreich sein kann. Zu seinen Forderungen zählten unter anderem die faire Verteilung von internationalen Streckenrechten und eine stärkere Anerkennung für die umfangreichen Maßnahmen der Branche in Sachen Klimaschutz.

Auch BTW-Präsident Klaus Laepple stellte in seiner Begrüßung die Relevanz

des Luftverkehrs für die deutsche Tourismuswirtschaft heraus und forderte sinnvolle Rahmenbedingungen für Mobilität sowie politische Entscheidungen mit Augenmaß. Nachdem einen Tag vor der Veranstaltung erneut drei Flughäfen aufgrund einer Aschewolke zum Stillstand gezwungen worden waren, mahnte er an, dass dieses Déjà-vu ein dringender Weckruf sein müsse, in den Bemühungen um ein verlässliches und vor allem EU-weit harmonisiertes Verfahren nicht nachzulassen. „Die deutsche Verkehrspolitik steckt in einem Dilemma, solange Europa sich nicht auf eine einheitliche Lösung mit Augenmaß verständigt“, so Laepple. Klare Regeln seien aber nicht nur im Sinne der zuständigen Politiker, sondern auch der reisefreudigen Bürger und der Tourismuswirtschaft.

EU-Beauftragten-Treffen: Verbraucherrecht, Nordafrika und Verkehrspolitik im Fokus

Am 16. Juni 2011 trafen sich die EU-Beauftragten des BTW mit Politikern und Spitzenbeamten der Europäischen Kommission im Europäischen Parlament in Brüssel. Moderiert wurde die Sitzung durch den Abgeordneten und Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments Klaus-Heiner Lehne.

Veronika Manfredi, Referatsleiterin in der Generaldirektion JUST – Verbraucher und Marketingrecht – erläuterte den aktuellen Stand zur Neufassung der Pauschalreise-richtlinie. Die europäischen Institutionen bereiten seit längerer Zeit eine Novellierung der EU-Pauschalreise-richtlinie vor. Hintergrund, so Manfredi, seien die unter anderem durch Internetbuchungen und Dynamic Packaging bedingten Strukturveränderungen im touristischen Markt. Sowohl die Grenzen zwischen Reiseveranstaltern und Reisemittlern als auch zwischen der Individual- und Pauschalreise würden zunehmend schwinden. Hinzu

komme eine zunehmend grenzüberschreitende Dienstleistungserstellung. Daher sehe die EU, insbesondere im Hinblick auf den Verbraucherschutz, Handlungsbedarf.

In der Diskussion mit dem Europaabgeordneten Michael Gahler standen die Entwicklungen in Nordafrika und deren Folgen für den Tourismus im Mittelpunkt. Mit Sandro Santamato, Abteilungsleiter der Generaldirektion MOVE – Wirtschaftliche Analysen, Folgenabschätzung und Evaluierung – diskutierten die EU-Beauftragten unter anderem über das Weißbuch Verkehr und weitere aktuelle Branchenverkehrsthemen. Im anschließenden gemeinsamen Erfahrungsaustausch der EU-Beauftragten wurde angeregt, im Rahmen einer Stellungnahme die Widersprüche und Defizite des Weißbuchs herauszuarbeiten. Diese Stellungnahme wurde vom BTW im Herbst 2011 veröffentlicht und an die zuständigen Gremien übermittelt (s. auch Kapitel „Themen des BTW“).



ITB Berlin 2011: Erneut ausgebucht



© Messe Berlin

Rafal Szmytke, Präsident der polnischen Tourismusorganisation; Ernst Burgbacher, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus; S.E. Adam Giersz, Minister für Sport und Tourismus, Polen; Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin, Lech Walesa und BTW-Präsident Klaus Laepple (v.l.n.r.) beim Eröffnungsrundgang der ITB Berlin 2011.

Vom 9. bis 13. März 2011 präsentierten 11.163 ausstellende Unternehmen (2010: 11.127) aus 188 Ländern (2010: 187) auf der 45. ITB Berlin ihre Produkte und die neusten Reisetrends. Die führende Messe der internationalen Reiseindustrie war damit erneut ausgebucht. Die Zahl der Fachbesucher blieb mit gut 110.000 stabil, die Zahl der Privatbesucher ging auf rund 60.000 zurück.

Der ITB Berlin Kongress konnte 2011 mit neuen Rekordzahlen aufwarten. Ein Plus von 15 Prozent ließ die Teilnehmerzahl auf rund 14.000 steigen.

Das Partnerland Polen präsentierte sich unter anderem mit Blick auf die Fußball-Europameisterschaft 2012 der Weltöffentlichkeit. Überschattet wurde die Messe durch das Erdbeben und den Tsunami in Japan.



© Messe Berlin

BTW-Präsident mit optimistischer Prognose ...

Im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz der ITB Berlin 2011 konnte BTW-Präsident Klaus Laepple von einem in vielen Bereichen der Tourismuswirtschaft guten Jahr 2010 berichten – trotz der Probleme und Verunsicherung, die Aschewolke, Mehrwertsteuerrückstellungen und Luftverkehr-



BTW-Präsident Klaus Laepple sprach auch zu den Gästen der ITB-Eröffnungsfeier.

steuer mit sich gebracht hätten. Allerdings wies er auch darauf hin, dass die Ergebnisse auf dem nahezu branchenweit niedrigen Niveau des Krisenjahrs 2009 aufgesetzt hätten.

Für 2011 prognostizierte Laepple einen weiteren Aufschwung. Allerdings hänge die endgültige Entwicklung auch davon ab, ob es wieder unliebsame Überraschungen wie eine Aschewolke oder zusätzliche Steuerbelastungen gebe. Als konjunktursensible Branche sei man zudem sehr abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Als Trends nannte der BTW-Präsident Städte-, Kultur- und Eventreisen, Wellness- und Gesundheitsangebote sowie das Thema Nachhaltigkeit.

Von der Politik forderte Laepple verlässliche Rahmenbedingungen und den Verzicht auf neue Belastungen. Erforderlich seien unter anderem eine kritische, ergebnisoffene Bewertung der Luftverkehrsteuer und eine Anrechnung der Einnahmen aus dem Emissionshandel, freie Fahrt für Reisebusse in den Umweltzonen, Planungssicherheit für die Hoteliers in Sachen Mehrwertsteuer, ein klares „Nein“ in Sachen Bettensteuern und ein investitionsfreundliches Klima mit Rückendeckung für Großinvestitionsprojekte wie Stuttgart 21 oder den Hauptstadtflughafen BER.

... und positivem Fazit

BTW-Präsident Klaus Laepple zog nach der ITB ein positives Fazit: „Die Zeichen stehen weiter auf Aufschwung – in der Tourismuswirtschaft insgesamt genauso wie bei der ITB Berlin im Konkreten. Das beweisen die großartigen Aussteller- und Besucherzahlen der weltweit größten Tourismusmesse. Positive Nachrichten und Prognosen prägten in diesem Jahr das Spitzentreffen der Reisebranche, auch wenn die politischen Entwicklungen in Nordafrika natürlich ebenfalls im Raum standen und diskutiert wurden“. Die guten Zahlen und die positive Atmosphäre stimmten zuversichtlich, dass die deutsche Tourismuswirtschaft vor einem äußerst erfolgreichen Jahr 2011 stehe.